

Frankfurter Nachrichten

Frankfurter Journal

Begr. 1639

Intelligenz = Blatt

Begr. 1722

Handels-Zeitung

Nummer 353a

Montag, den 21. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Der Triumph des Bündnistriegees.

Ein Wille.

Von unserer Berliner Redaktion.

Bündnisse großer Völker haben sich oft in...

Wir haben die Ueberzeugung, daß das deutsch-österreichische Bündnis zu den wenigen...

Darum freuen wir uns, daß die Reichsregierung...

In diesen Worten ist die Stimmung mehrheitlich wiederzugeben...

Aber was uns heute schon auszusprechen...

Das ist eine starke Zumutung an siegreich vordringende Truppen...

Wehr noch als im gemeinsamen Siegeszuge...

Ein Blick auf das Bündnisverhältnis der Gegner...

Deutschland und Oesterreich-Ungarn bedürfen solcher Verabredungen nicht...

Das gemeinsame Ziel.

(Otr. Bl.) Im Tag findet sich der Brief eines Oesterreichers...

Wir alle wissen, daß nach ihrem Bündnistreue mit den Franzosen...

Jowonow gilt als der beste Mann der Russen...

Wie das erstmal bei Tobj die Deutschen, so mußten wir bei Bemberg...

Wenn wir damals auch die kolossale Uebermacht der Russen nicht niederbrücken konnten...

Unsere zweite Offensive legte ein Hindenburg...

Und nun stand auf einmal die Gefahr einer neuen russischen Offensive vor den Verbündeten...

Um dieses gemeinschaftliche Ziel zu erreichen, gab es für uns Oesterreicher nur eines...

Es wäre töricht, wenn man da reden wollte, wir Oesterreicher hätten mit Rücksicht auf die Bündnistreue...

haben, daran ist einmal nicht zu denken...

Aus der Schlacht bei Limanowa.

Berlin, 21. Dez. (Otr. Bl.)

Aus dem Kriegspressequartier telegraphiert der Kriegsbereitschaft des Berliner Tageblattes...

Die Vorrückung der verbündeten Armeen vollzieht sich demwundernswert rasch in Russisch-Polen...

Gedrückte Stimmung in Serbien.

DDP, Wien, 21. Dez. (Otr. Bl.)

Aus Belgrad in Sofia eingetroffene Meldungen...

Freude der Bulgaren über die russische Niederlage.

WTA, Sofia, 20. Dez.

Das Blatt "Kambana" bespricht die große russische Niederlage...

Sozialistenverhaftungen in Petersburg.

DDP, Rom, 21. Dez. (Otr. Bl.)

Wie aus Bulgareh gemeldet wird, sind in Petersburg 88 sozialistische Führer verhaftet worden...

Ein Burenführer zum Tode verurteilt.

WTA, Pretoria, 20. Dez. (Reuter.)

Der Burenführer Hauptmann Fourie ist gestern vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt...

urteilt. Das Urteil wurde aber in eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren umgewandelt. Beide gehörten ursprünglich zu der südafrikanischen Miliz.

Tirpitz über den Krieg mit England.

Berlin, 21. Dez. (Ost. Bl.)

Einblick in die Gedanken des Großadmirals von Tirpitz gestattet eine solche in Amerika veröffentlichte Unterredung, die der Staatssekretär Herr Karl v. Wiegand, dem Berliner Vertreter der United Press, welche 700 amerikanische Blätter mit Nachrichten versieht, gewährt hat. Herr v. Wiegand schreibt nach der „Post“:

Großes Hauptquartier. Ende November.

„Amerika hat seine Stimme zum Protest nicht erhoben und wenig oder garnichts unternommen, gegen die Schließung der Nordsee für die neutralen Schiffe durch England. Was wird Amerika nun sagen, wenn Deutschland einen Unterseeboots-Krieg gegen alle feindlichen Handelschiffe erklärt? So fragte mich Großadmiral v. Tirpitz, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, als ich ihn in seiner amtlichen Wohnung zu einer Unterredung aufsuchte. „Erwägen Sie, Einzelnen derartige Maßnahmen?“

„Warum nicht, England will uns aushungern. Wir können dasselbe Spiel treiben, England umzingeln, jedes englische Schiff oder jedes seiner Verbündeten, das sich irgend einem Hafen Englands oder Schottlands nähert, torpedieren und dadurch den größeren Teil der Nahrungsmittelzufuhr abschneiden.“ Er wiederholte: „Was würde Amerika dazu sagen? Dießes es nicht, England mit demselben Maß messen, mit dem es uns mißt?“ „Daß Deutschland genug Unterseeboote, um durchzuführen, was auf eine teilweise Unterseeboots-Blockade Englands hinausläufe?“ „Ja, an Unterseebooten größeren Typs hat wir England überlegen.“

Ueber die Erfolge der Unterseeboote und auf die Frage, ob eine der Lehren des Krieges die sei, daß Großkampfschiffe sich überlebt hätten, erwiderte Tirpitz: „Es ist schwierig, schon jetzt Schlüsse zu ziehen. Daß die Unterseeboote ein neues und großes Kampfmittel in der Seekriegsführung sind, ist nicht zu bestreiten. Man darf indes nicht vergessen, daß die Unterseeboote am besten an der Küste und in flachen Gewässern operieren, und daß aus diesem Grunde der englische Kanal besonders dafür geeignet ist. Die bisherigen Erfolge berechtigen uns noch nicht zu der Schlussfolgerung, daß Großkampfschiffe sich nun überlebt haben. Es ist noch eine Frage, ob die Unterseeboote sich in anderen Gewässern so ausgezeichnet hätten halten können. Wir haben in diesem Kriege sehr viel von den Unterseebooten gelernt. Wir glauben früher, sie hätten kaum länger als drei Tage von ihrer Basis fort bleiben, da die Besatzung dann erschöpft sein müßte. Wir haben aber bald erfahren, daß der größere

Teil dieser Boote zu England heranzufahren und sogar vierzehn Tage lang draußen bleiben kann. Dazu ist nur notwendig, daß der Besatzung Gelegenheit zur Ruhe und Erholung gegeben wird, und diese verschaffen sich unsere Leute dadurch, daß das Boot in flacher ruhiger Wasser und dort auf den Grund geht, wo es still liegen bleibt, damit die Mannschaft sich ausruhen kann. Das ist nur möglich, wo das Wasser verhältnismäßig flach ist.“

Beiläufig möchte ich erwähnen, was anscheinend kein Geheimnis mehr ist, und was ich aus bester Quelle erfahren habe: daß Deutschland 40 Unterseeboote vom großen U-Boot-Typ baut.

„Wird die deutsche Flotte sich der englischen zur Schlacht stellen?“

„Wenn die Engländer uns Gelegenheit zur Schlacht geben, gewiß! Kann man aber erwarten, daß unsere Flotte, die an Zahl nur ein Drittel der englischen ausmacht, eine für sie ungünstige militärische Gelegenheit benutzt, und die englische zur Schlacht herausfordert? So viel wir wissen, liegt die Flotte der englischen Großkampfschiffe auf der Westseite Englands in der irischen See.“

„Ist etwas Wahres an dem Gerücht, daß eine Invasion Englands mit Zeppelinluftschiffen vorbereitet wird?“

„Ich glaube, ein Unterseebootskrieg gegen englische Handelsschiffe ist eher noch wirksamer.“

In diesem Augenblick wurde Graf Tilla, der ungarische Ministerpräsident, der beim Kaiser war, angemeldet.

Fürst Bülow beim König von Italien

WTB. Rom, 20. Dez.

Meldung der „Agenzia Stefani“: Fürst Bülow hat heute vormittag mit dem königlichen Ceremoniell dem König sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Hofwagen hatten den Fürsten Bülow und die Herrin von der Hofkapelle von der Villa Malta abgeholt. Vor dem Cairinal begrüßte eine zahlreiche Menschenmenge den Vorkämpfer christlich-polit. Der König empfing den Fürsten im Thronsaal. Dem Ceremoniell des Hofes entsprechend, wurden hierbei keine Ansprachen gehalten.

Die belgischen Provinzlandtage und die Kriegskontribution.

WTB. Brüssel, 20. Dez.

Die Landtage der neun belgischen Provinzen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, die der Bevölkerung Belgiens vom Generalgouvernement für die Dauer eines Jahres auferlegte, in Millionen zu zahlende Kontribution von 480 Millionen Francs durch die Ausgabe von Schatzscheinen auszubringen, für welche die neun Provinzen die Solidarietät übernehmen. Die Schatzscheine werden von einem Bank Consortium, an dessen Spitze die belgische Societe generale steht, übernommen und bei dem noch zu

schaffenden Noteninstitut lombardiert werden. Der Generalgouverneur hat die Erklärung abgegeben, daß bei pünktlicher Zahlung der einzelnen Kontributionstraten die Requisitionen der bezahlten werden und daß die Rohstoffe, welche die Reichsregierung in Antwerpen, Gent und an anderen Plätzen gekauft hat, sobald als möglich bezahlt werden sollen. Ihre Bezahlung wird nach der Durchführung des Transportes der Güter nach Deutschland und nach Schätzung des Preises erfolgen, und zwar ohne daß eine Geldübertragung von Deutschland nach Belgien während des Krieges zu geschehen hat.

Ägypten.

Berlin, 21. Dez. (Ost. Bl.)

Das Kairo wird dem „Berl. Vol.-Bl.“ über Kauf gebracht: Bei der Proklamation des Sultans verhielt sich die einheimische Bevölkerung teilnahmslos. Das italienische Konsulat unterließ alles, was auch nur entfernt als eine Anerkennung des englischen Protektorats über Ägypten zu deuten gewesen wäre.

WTB. London, 20. Dez.

Das Pressebureau schreibt: Angesichts des Verhaltens des früheren Scheibens von Ägypten, Abbas Hilmi Pascha, der sich den Feinden des Königs angeschlossen, hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, ihn des Scheibens zu entsetzen. Die hohe Würde mit dem Titel Sultan von Ägypten wurde Sr. Hoheit dem Fürsten Hussein Kemal Pascha, dem ältesten lebenden Bringen der Familie Mehemmed Ali angeboten und von ihm angenommen. Der König hat den neuen Sultan zum Ehrenritter des Großkreuzes des Bath-Ordens und den Präsidenten des Ministerrates, Hussein Kaschi Pascha, zum Ehrenritter des Großkreuzes des Ordens vom St. Michael und St. Georg ernannt.

WTB. Wien, 20. Dez.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hatte der Scheibische Abbas Hilmi gestern Unterredungen mit dem Grafen Berchtold und dem deutschen Vorkämpfer v. Tschirschky. Ferner besuchte der Scheibische den türkischen Botschafter Hilmi Pascha und erhielt dessen Gegenbesuch.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 19. Dezember.

Die „Post“ meldet aus Neapel: Hier starb der Professor des Völkerrechts und des internationalen Privatrechts, der Senator des Königreichs Italien Pasquale Fiore.

Konstantinopel, 19. Dez. (Ost. Bl.)

Der zum Generaladjutanten des Deutschen Kaisers ernannte Zelli Pascha wird im Laufe der nächsten Woche nach Berlin abreisen.

WTB. London, 19. Dezember.

Der Deutsche Kurt Kausch ist wegen angeblicher Aufregung in dem Gefangenlager von

Douglas auf der Insel Man zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Pflicht für Auslandsreisen.

Der Reichsanzeiger enthält eine am 1. Januar in Kraft tretende Verordnung über anheimfallende Pflichten, in der es u. a. heißt: „Bis auf weiteres ist jeder, der das Reichsgebiet verläßt oder aus dem Ausland in das Reichsgebiet eintritt, verpflichtet, sich durch einen Pass über seine Person auszuweisen; § 2: Jeder Ausländer, der sich im Reichsgebiet aufhält, ist verpflichtet, sich durch einen Pass über seine Person auszuweisen; § 3: diese Pässe müssen mit der Personalbeschreibung und Photographie des Passinhabers aus versehen Zeit mit dessen eigenhändiger Unterschrift unter der Photographie, sowie mit einer amtlichen Bescheinigung darüber versehen sein, daß der Passinhaber tatsächlich die durch die Photographie bescheinigte Person ist und die Unterfertigung eigenhändig vollzogen hat. Ausländische Pässe müssen ebenfalls versehen sein mit der Photographie des Passinhabers und die Bescheinigung ist zu verweigern, wenn die Bescheinigung der Person des Passinhabers im Ausland dürfen Pässe nur mit Zustimmung des Konsulatskommandos ausgestellt werden, in dessen Kontrolle sie stehen.“

Auszeichnung. Kommerzienrat S. v. Bamberger, der Leiter des Geschäftsbüros Bamberger, Perrot & Co. wurde das Ritterkreuz erster Klasse des belgischen Ordens Stern von Brabant verliehen.

Zeichenerprüfung. Am 21. Juni 1916, um mittags 8 Uhr, und an den folgenden Tagen ist in den Räumlichkeiten der Kaiserlichen Kunstakademie eine Prüfung der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen gemäß der Prüfungsordnung vom 31. Januar 1903 abgehalten worden. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind unter Angabe des Wohnortes und unter Beifügung der vorgeschriebenen Schriftstücke bis zum 1. Mai nächsten Jahres beim Provinzialschulkollegium in Aachen einzureichen. Die vorzuliegenden Studienblätter usw. sind bis zum gleichen Zeitpunkt dem Direktor der Kunstakademie, Prof. D. I. e., zu überreichen.

Verhaftete Einbrecherbande. In den letzten Wochen wurden hier zahlreiche Wirtschaften und Kolonialwarengeschäfte von Dieben heimgesucht. Nicht nur wurden Schmuck, sonstige Gegenstände und größere Barbeträge gestohlen. Kürzlich wurde die Vollstreckung aufmerksam gemacht, daß in dem Hause eines Paulus Reichert verdeckt sei. Dies führte zur Festnahme des in dem Hause wohnenden Scheinmaler Karl Krauß, dessen Beteiligung an dem Diebstahl sich bald herausstellte. Als Rittmeister wurden die schon recht erheblich vorbestraften Gelegenheitsarbeiter Michael Fenzel und Rudolf Wiesel festgenommen. Den Dieben wird eine ganze Anzahl schwerer Einbruchdiebstähle zur Last gelegt.

Aus den Theatern. Am Freitag abend 18 Uhr wird im Schauspielhaus „Alles Klapp“, Volkstück mit Gesang in 4 Akten von F. Impfen und H. S. Martin, Musik von W. von Simon, zum ersten Male gegeben. Die Hauptrollen spielen die Herren: Bauer, Hans, Jansen, Impfen, Oden, Schred und die Damen: Fuchs, Neßel, Klinschammer, Gattmann, Böhm. Spielleitung: Herr Körner, musikalische Leitung: Kapellmeister Brill.

Weihnachts-Verkauf

Preise in allen Artikeln bedeutend herabgesetzt.

Gardinen □ Rouleaux
Stores □ Bettdecken

in allen Arten und
allen Preislagen!

Taschen-Tücher

Glatt Leinen und Hohlsaum
Madeira, handgestickte und
Spitzen-Taschentücher.

Filet- und Klöppel-Spitzen
Einsätze, Dreiecke und Vierecke
Fertige Spitzendecken

Zusammenstellen von Filetarbeiten
in geschmackvoller Ausstattung . .

Leibwäsche und Bettwäsche

aus besten Materialien selbstangefertigte Ware

Schwesternschürzen u. Lazarettwäsche

Küchenwäsche □ Tischwäsche □ Handtücher

Sonder-Ausstellung von vollständigen Ausstattungen (Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche) zu Mk. 300.— Mk. 400.— Mk. 500.— Mk. 600.—

Spitzentücher □ Rüschen □ Schleifen □ Vorstecker

Geeignete Weihnachts-Geschenke für Schwestern.

David Bonn

Zeil 119/121

Zeil 119/121